

# Mit Orgelmusik durch den November

Orgelliebhaberinnen und -liebhaber dürfen im November musikalische Leckerbissen mit Organist Vincenzo Allevato und weiteren Organisten erwarten. Lassen Sie sich von Orgelklängen in eine Welt voller Musik und Emotionen entführen!

Die «zweite luzerner orgelnacht» startet am 8. November um 18 Uhr in der Lukaskirche und ab 20.30 Uhr in der Franziskanerkirche. Luzerner Organistinnen und Organisten spielen im Halbstundentakt mit Videoübertragung auf Grossleinwand und Barbetrieb.

In der Matthäuskirche findet am 15. November das letzte Konzert der Reihe «Orgel um 10» statt. Im Anschluss besteht die Gelegenheit zu einem persönlichen Austausch bei einer Tasse Kaffee. Der Eintritt ist frei. Eine Kollekte zugunsten der Orgelprojekte ist willkommen.

## 150 Jahre Albert Schweitzer – Gedenken an einen aussergewöhnlichen Menschen

Dieses Jahr jährt sich sein Geburtstag zum 150. Mal, sein Todestag zum 60. Mal. Die Rede ist von Albert Schweitzer. Er war ein Mann von beeindruckender Vielseitigkeit: Als Theologe, Missionar, Arzt, Philosoph



Organist Vincenzo Allevato. ESTHER ALBISSE

hat er weit über seine Zeit hinausgewirkt. Besonders bekannt wurde er durch sein Lebenswerk im zentralafrikanischen Lambaréne, wo er als Missionsarzt ein Krankenhaus gründete und unermüdlich für die Schwächsten eintrat.

Weniger bekannt, aber nicht minder bedeutend war Schweitzers Beitrag zur Musikwelt: Als virtuoser Organist und leidenschaftlicher Bach-Forscher setzte er sich zeitlebens für das Werk Johann Sebastian Bachs ein. Sowohl «Orgel um 10» als auch der Predigtgottesdienst am 16. November erinnern an diesen aussergewöhnlichen Menschen.

VINCENZO ALLEVATO, ALINE KELLENBERGER

## Agenda

### Kirchliche Feiern

#### Gottesdienste

##### Sonntag, 2. November

10 Uhr, Lukaskirche: Jubiläumsgottesdienst 90 Jahre Lukaskirche: «Alles wirkliche Leben ist Begegnung». Pfarrerin Verena Sollberger, Singkreis Lukas, Vincenzo Allevato, Orgel, João Tiago Santos, Leitung. Anschliessend Apéro, Mittagessen und Buchvernissage

##### Samstag, 8. November

17.15 Uhr, Gemeindehaus Würzenbach:

Sozialdiakonin Katharina Metz, Vincenzo Allevato, Musik

##### Sonntag, 9. November

10 Uhr, Matthäuskirche:

Pfarrer Matthias Liberman, Vincenzo Allevato, Orgel

##### Sonntag, 16. November

10 Uhr, Matthäuskirche:

Predigtgottesdienst zum 150. Geburtstag und 60. Todestag von Albert Schweitzer: «Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.» Pfarrerin Aline Kellenberger, Pfarrer Matthias Liberman, Vincenzo Allevato, Orgel. Anschliessend Kirchgemeindeversammlung

##### Samstag, 22. November

17.15 Uhr, Lukaskirche:

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pfarrerin Verena Sollberger, Johanna und Vincenzo Allevato, Musik

##### Ewigkeitssonntag,

##### 23. November:

10 Uhr, Matthäuskirche:

Pfarrer Marcel Köppli, Pfarrerin Aline Kellenberger, Musik: Eugène Bozza, Esther Weiss, Saxofon, Vincenzo Allevato, Orgel

##### 10 Uhr, Kirche Weinbergli:

Pfarrerin Silvia Olbrich, Eberhard Rex, Orgel

##### Sonntag, 30. November,

##### 1. Advent

10 Uhr, Matthäuskirche:

Pfarrerin Aline Kellenberger, Musik: «A Ceremony of Carols» von Benjamin Britten, Matthäuskantorei, Mahalia Kelz, Harfe, João Tiago Santos, Leitung

### Gottesdienste in den Betagzentren

**Dreilinden:** Samstag, 1. November, 14.45 Uhr, ökum. Gedenkfeier für die Verstorbenen.

**Theologin Romina Monferrini, Pfarrerin Bettina Tunger-Zanetti**

**Eichhof:** Samstag, 1. November,

10.15 Uhr, ökum. Gedenkfeier für die Verstorbenen. Andreas Stalder, Seelsorger, Katharina Metz, Sozialdiakonin

**Samstag, 15. November,** 15.30 Uhr, Katharina Metz, Sozialdiakonin

**Elisabethenpark:** Donnerstag, 27. November, 10.15 Uhr. N.N.

**Im Bergli:** Freitag, 28. November, 10 Uhr

**Unterlöchli:** Sonntag, 30. November, 15 Uhr, ökum. Adventsfeier. Eva Hämmerle, Theologin; Katharina Metz, Sozialdiakonin

**Wesemlin:** Samstag, 1. November, 16.15 Uhr, ökum. Gedenkfeier für die Verstorbenen.

Dominik Arnold, Seelsorger; Katharina Metz, Sozialdiakonin

### Meditationen und Andachten

**Morgenmeditation.** Jeden Dienstag, (ausser an Feiertagen), 7.15–7.35 Uhr, Chorraum Lukaskirche. Bitte leise eintreten, Pfarrerin Verena Sollberger

**Ökumenisches Friedensgebet.** Jeden Mittwoch, (ausser an Feiertagen und in den Sommerferien)

18–18.30 Uhr, Lukaskirche

**Kontemplation.** Ökumenisch. Dienstag, 11. und 25. November, 18–19.15 Uhr, Lukaskirche (ausser Schulferien). Yvonne Lehmann, Sozialdiakonin

**Handauflegen.** Ökumenisch.

Freitag, 7., 14., 21. und 28. November, 17–19 Uhr (letztes

Eintreffen: 18.30 Uhr),

Lukaskirche (ausser Juli und an Feiertagen). Persönliches Gespräch und Handauflegen durch erfahrene Begleiterinnen und Begleiter

**Kontemplation «Herzensgebet».** Ökumenisch.

Jeden Dienstag (ausser Schulferien), 9–10.15 Uhr, Lukaskirche. Kosten: 5 Franken. Auskunft: Annemarie Bucheli, 079 641 36 94

**«Zwölfnachzwölfi».** Montag–Samstag (ausser an Feiertagen), 12.12–12.30 Uhr, Peterskapelle.

Ökumenischer Mittagsimpuls mit Wort und Musik

**Telebibel Luzern.** Unter der Nummer 041 210 73 73 und auf www.telebibel.ch/luzern hören Sie jeden Tag ein Wort der Besinnung, der Aufmunterung und des Gebets

### Tanz und Musik

**«zweite lucerner orgelnacht».** Samstag, 8. November, 18–20 Uhr, Lukaskirche.

Eintritt frei, Kollekte

**«Orgel um 10».** Samstag,

15. November, 10 Uhr, Matthäuskirche. Vincenzo Allevato, Orgel

**Drittes offenes Adventssingen.** Freitag, 28. November, 18 Uhr, Matthäuskirche.

João Tiago Santos, Leitung

**Zusammen tanzen.** Am ersten

und dritten Freitag im Monat

(ausser Feiertage und Schulferien), 14.30–16 Uhr, Gemeindesaal Matthäus. Leitung: Harmke Sperhake, Anmeldung: 041 370 15 16

### Kinder, Familie, Jugend

**Kirche Kunterbunt.** Sonntag,

9. November, 10 Uhr, Kirche St. Michael

**Fiire mit de Chliine.** Freitag,

21. November, 9.30 Uhr,

Matthäuskirche

### Basteln im Advent.

Mittwoch, 26. November, 14–16 Uhr,

Gemeindehaus Weinbergli

**Offenes Eltern-Kind-Singen.**

Für Eltern und Kinder von 0 bis

5 Jahren. Freude wecken am

Singen und Musizieren

schnell bei den ganz Kleinen

**Matthäuskirche:**

Freitag, 14. und 28. November,

1. Kurszeit: 9.30 bis 10.15 Uhr,

2. Kurszeit: 10.30 bis 11.15 Uhr,

Unkostenbeitrag: 5 Franken

**Kirche Weinbergli:**

Montag, 17. November,

14.30 bis 15.15 Uhr

**Gemeindehaus Würzenbach:**

Dienstag, 18. November,

9.30 bis 10.15 Uhr

### Anmeldung jeweils bis

Montag, 12 Uhr, Rolf Kiener,

079 847 26 45

**Suppentopf.** Für die ältere

Generation. Dienstag, 11. und

25. November, ab 12 Uhr,

Gemeindehaus Weinbergli.

In Zusammenarbeit mit Vicino

Schönbühl

### Special Einladung an alle Mitglieder unserer Teilkirchgemeinde

Am Sonntag, 16. November, 10 Uhr, laden wir Sie herzlich ein zu unserem Gottesdienst in die Matthäuskirche. Im Anschluss daran findet um 11 Uhr unsere Teilkirchgemeindeversammlung statt.

Folgende Traktanden stehen auf dem Programm:

1. Begrüssung und Vorstellung der neuen Kirchenpflege
2. Wahl der Stimmenzähler/-innen
3. Protokoll der Teilkirchgemeindeversammlung vom 16. März 2025
4. Budget Betriebskredit 2026: Präsentation und Genehmigung
5. Vorstellung neuer Mitarbeitenden
6. Anliegen aus der Gemeinde
7. Varia

Nach der Gemeindeversammlung sind alle herzlich eingeladen zu einem Apéro.

Die Unterlagen zu den Traktanden liegen eine Woche vor der Versammlung im Sekretariat, Morgartenstrasse 16, 6003 Luzern, auf und können während der Öffnungszeiten eingesehen werden. Wir freuen uns über Ihr Dabeisein!

YVONNE LEHMANN,  
PRÄSIDENTIN KIRCHENPFLEGE STADT LUZERN

Sonntag, 16. November, 10 Uhr, Matthäuskirche



### Der verlorene Sohn kehrt wieder zurück

**Fiire mit de Chliine** Das Gleichnis vom verlorenen Sohn ist sicher eines der bekanntesten Gleichnisse von Jesus. Es ist schön, wenn unsere Kleinen mit einer gesunden Fehlerkultur und mit der Gewissheit von bedingungsloser Liebe aufwachsen dürfen. Diese uralte Geschichte zeigt den Kindern: «Man darf Fehler machen und auch falsch liegen.» Gott ist trotzdem immer für uns da. Neben der Geschichte wird gesungen, gespielt und je nach Lust und Laune auch etwas Cooles gebastelt. KATHARINA METZ

Freitag, 21. November, 9.30 Uhr, Matthäuskirche

### Zum Adventsaufakt: Benjamin Brittens «A Ceremony of Carols»

Im Gottesdienst vom ersten Advent bringt die Matthäuskantorei unter der Leitung von João Tiago Santos Benjamin Brittens eindrucksvolles Werk «A Ceremony of Carols» zur Aufführung. Die 1942 entstandene Komposition für Chor und Harfe vereint alte englische Advents- und Weihnachtslieder mit moderner Klangsprache und tiefer spiritueller Ausdrucks Kraft. Das Werk ist von grosser stilistischer Vielfalt geprägt – mal innig und meditativ, mal rhythmisch bewegt und voller Jubel. Gerade diese Kontraste verleihen der Musik eine besondere emotionale Dichte.

Britten lässt mittelalterliche Texte lebendig werden – von zarter Marienverehrung über die Sehnsucht nach Licht bis zur freudigen Erwartung der Geburt Christi. Im Gottesdienst werden die Texte der Lieder theologisch eingeordnet und erläutert. So lädt die Musik nicht nur zum Hören ein, sondern auch zum tieferen Nachdenken über die Botschaft des Advents: das Kommen Gottes in unsere Welt – damals, heute und in Zukunft. ALINE KELLENBERGER

Sonntag, 30. November, 10 Uhr, Matthäuskirche

### Zur Website

reflu.ch/luzern-stadt

Übersicht und Detailinformationen



MELK BLÄTTLER  
Regelmässiger Teilnehmer  
an der Morgenmeditation



#### Drei Fragen an:

## Melk Blättler

**Sie kommen regelmässig in die Morgenmeditation am Dienstag. Was motiviert Sie, um 7.15 Uhr in der Frühe in die Lukaskirche zu kommen?**

Es ist die gute Erfahrung mit den bisherigen Meditationen, die mich bewegt, frühmorgens in die Pedale zu treten und um 7.15 Uhr die Treppe hinauf zur Lukaskirche zu eilen. Bereits am Eingang werde ich freundlich begrüßt. Vorne in der Kirche leuchtet das wunderschöne Chorfenster und davor sitzen andere mir sympathische Menschen, die auch für die Meditation gekommen sind.

#### Was ist Ihnen wichtig in der Meditation?

Die Morgenmeditation ist für mich wertvolle Lebenszeit. Im Kreis mit anderen Menschen am vertrauten, sicheren Ort ums Kerzenlicht zu sitzen und das Geschenk Leben wahrzunehmen, das tut gut.

Am Anfang hören wir Worte zum Ankommen und ich überlasse mich mit bewusstem Atmen dem friedlichen wohl geordneten Geschehen. Die Stille zwischen den Worten ist für mich wesentlich.

Sie erlaubt mir aufmerksames Innehalten, lässt mich staunen und hoffen und erfüllt mich mit Dankbarkeit. Geborgen im Kerzenlicht tragen die anwesenden Menschen nach der Halbzeit ihre Anliegen in die Mitte zur Kerzenschale. Ich empfinde diesen Moment des geheimnisvollen Anteilnehmens am Leben der Mitmenschen versöhnend und grenzenlos. Gegen Ende erfolgt das gemeinsame Gebet und danach hören wir gute Worte zum Abschied.

#### Was «bringen» Ihnen diese 20 Minuten am Dienstagmorgen?

Die Lukaskirche, der Spielplatz und das Vögeligärtli mit der Bibliothek bilden zusammen einen guten Ort. Es ist schön, am Dienstagmorgen hier zu sein und nach der Morgenmeditation mit Zuversicht in einen neuen Tag zu gehen.

## Rückblick

### Kirche Kunterbunt

Die Geschichte von der «Hochzeit zu Kana», in der Jesus Wasser in Wein verwandelt, begleitete durch die Kirche Kunterbunt. Es wurde ein Dank- und Freudenfest gefeiert. Gott nimmt am Leben der Menschen teil. In guten, fröhlichen und auch in schweren und traurigen Zeiten. Die Kindersektkörner knallten durch die Kirche Weinbergli. Und wie bei jedem Fest wurde getanzt und gespielt, der Tisch festlich gedeckt und fein gegessen.

SILVIA OLBRICH

## Die junggebliebene «alte Dame» feiert Geburtstag

«Spiritualität & Begegnung» – diese Begriffe umschreiben die Lukaskirche. Dieser Schwerpunkt war beim Zusammenschluss der drei Teilkirchgemeinden der Stadt Luzern kein Zufall, sondern über viele Jahre gewachsen.



Eine grosse Menschenmenge verfolgt den Aufzug der Lukasglocken am 21. September 1935.

REFORMIERTE KIRCHE LUZERN

Eingeweiht wurde die Lukaskirche am 10. November 1935 und ist jetzt 90 Jahre alt. Wäre alles nach Plan geläufen, könnte in diesem Jahr das 100-Jahr-Jubiläum gefeiert werden. Nicht in einer Kirche mit 500 Plätzen, sondern in einer, in der rund 1200 Menschen Platz fänden! Doch es kam alles anders. Es lief nicht so, wie sich das die damalige Kirchenbehörde vorgestellt hatte. Zum Glück.

#### Wachsende Kirchgemeinde

Nachdem 1861 die Matthäuskirche eingeweiht wurde, begann die Reformierte Kirchgemeinde zu wachsen. Bereits 40 Jahre später wurden dringend eine grössere Kirche und auch ein Gemeindesaal benötigt. Im Dezember 1904 stimmte die Kirchgemeindeversammlung dem

Kauf eines 4052 m<sup>2</sup> grossen Grundstücks an der Semperstrasse zu. Um das für den Bau benötigte Kapital zu vergrössern und dadurch den Baubeginn zu beschleunigen, wollte der damalige Kirchenvorstand die Matthäuskirche verkaufen. 250 000 Franken hätte ein solcher Verkauf in die Baukasse gespült. Der Vorschlag wurde abgelehnt.

#### Zu teuer

Der Erste Weltkrieg und die schlechte Wirtschaftslage brachten das Bauprojekt ins Stocken. Erst 1924 wurde ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Kirche und Gemeindehaus sollten zu einem «einfachen, würdigen und monumental wirkenden Bauwerk vereinigt werden». Verschiedene Projekte wurden eingereicht, jedoch waren alle zu teuer. Der Baustart verzögerte sich erneut.

#### Ein neuer Anlauf

Anfang der 1930er-Jahre wurde das Bauprojekt wieder aufgenommen. Die Raumbedürfnisse wurden überprüft und nach unten angepasst. Das Architekturbüro «Möri Krebs» bekam den Zuschlag. Am 1. September 1934 fand die Grundsteinlegung statt.

#### Begegnungen ermöglichen

Anfang der 1980er-Jahre erfuhr die Lukaskirche eine Veränderung. Der Kirchenraum wurde als zu gross und zu kühl empfunden. Neben den Gottesdiensten sollte er auch Raum bieten für Begegnungen und Gespräche – sprich «Spiritualität & Begegnung»! Massgeblich geprägt wurde diese Renovation durch die Pfarrer Ruedi Ehrat und Max Schoch. Der Luzerner Architekt Ivo Musar gab der Lukaskirche die heutige Gestalt. Der Eingangsbereich mit dem Foyer und der Chorraum bieten heute vielfältige Begegnungsmöglichkeiten.

#### «Alles wirkliche Leben ist Begegnung»

In der Lukaskirche wird Spiritualität in vielfältigen Formen gelebt. Sie bietet Raum für Begegnungen, z.B. am wöchentlichen Mittagstisch im Lukassaal. Da begegnen sich verschiedene Kulturen, Sprachen und Religionen. An langen Tischen sitzen die Gäste zusammen und kommen ins Gespräch. Gab es in den Anfangsjahren meistens Pasta und Tomatensauce, kommen heute abwechslungsweise Gerichte aus dem Iran, aus der Ukraine, der Türkei oder aus Afrika auf den Tisch. Das zum Jubiläum entstandene «Kochbuch» erzählt von diesem Begegnungsort. Das Programm zum Festgottesdienst vom 2. November erfahren Sie in der Agenda. VERENA SOLLBERGER

## Tipps

### Ageism – Alt und Jung im Dialog

**L'Après-Midi** Wie begegnen sich Jung und Alt in unserer Gesellschaft? Was passiert, wenn wir nicht nur übereinander, sondern miteinander sprechen? An diesem interaktiven Nachmittag werden Vorurteile hinterfragt, Erfahrungen ausgetauscht und neue Perspektiven entdeckt. Ageism – Altersdiskriminierung – betrifft sowohl jüngere als auch ältere Menschen. Oft entstehen Missverständnisse oder Vorurteile durch fehlenden Dialog. Wir laden Menschen verschiedener Generationen ein, sich zuzuhören, voneinander zu lernen und Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Im Mittelpunkt steht die offene Begegnung: Was bewegt die andere Generation? Was wünscht man sich voneinander? In einer wertschätzenden Atmosphäre schaffen wir Raum für Austausch, ehrliches Interesse und gegenseitiges Verständnis. Egal ob alt, jung oder irgendwo dazwischen – dieser Workshop lebt von Vielfalt und echter Neugier. Lasst uns gemeinsam Brücken bauen!

Mitwirkende: Jacqueline Heutschi, Pädagogin, Tänzerin und Choreografin in Begleitung ihrer Schülerinnen und Schüler der 8. Sekundarschulklass vom Wydenhof Ebikon.

HEIDI MÜLLER

**Mittwoch, 5. November, 15–17 Uhr,**  
Lukaszentrum, Lukassaal

### Kranzen und Basteln im Advent

Gemütlich zusammenkommen, einen Adventskranz selber machen oder etwas basteln bereitet Freude. Im Gemeindehaus Weinbergli können fertige Adventskränze geschmückt werden und Kinder basteln etwas für den Advent. Lassen Sie sich von den Ideen überraschen. Eine gemütliche Kaffee- und Punschecke lädt zum Verweilen ein. Im Höfli hinter der Matthäuskirche werden vor dem 1. Advent Kränze gebunden. Für Material und Kerzen ist gesorgt, Anmeldungen sind nicht nötig, vorbeikommen und mitmachen ist angesagt. SILVIA OLBRICH

**Mittwoch, 26. November, 14–16 Uhr,**  
Gemeindehaus Weinbergli  
**Samstag, 29. November, 11–13 Uhr,**  
im Höfli der Matthäuskirche

### Einführungskurs ins kontemplative Handauflegen nach Anne Höfler

Ein Wochenende der Stille, der Nähe, des Handauflegens: Yvonne Lehmann und Bettina Tunger-Zanetti laden zum Einführungskurs ins kontemplative Handauflegen ein – einer Praxis, die von innen wirkt, still und heilsam. Inspiriert durch Anne Höfler und die Schule «OpenHands» werden die Teilnehmenden achtsam in die Kunst des Handauflegens eingeführt. Für sich. Für andere. Für das Leben.

YVONNE LEHMANN

**Kosten: 200 Franken. Anmeldung bis 16. Januar: yvonnelehmannlu@gmail.com**  
**Freitag, 30. Januar, 18–21 Uhr**  
**Samstag, 31. Januar, 9.30–16 Uhr,**  
Lukaszentrum, Zwingisaal

#### «Alles wirkliche Leben ist Begegnung»

Martin Buber, österreichisch-israelischer Religionsphilosoph



Viele Spiele lagen auf dem Kirchplatz bereit.



Musik und Tanz gehören zu einem Fest. SAMUEL LANG

# Wohnungsnot fordert auch die Sozialberatung

**Beratungsangebot** Die Wohnungsnot in der Schweiz ist Realität und spitzt sich weiter zu. Die Sozialberatung der Reformierten Kirchgemeinde Luzern unterstützt Hilfesuchende bei diesem vielschichtigen gesellschaftlichen Problem.

Die Leerwohnziffer lag gemäss Mieterverband im Kanton Luzern in diesem Sommer bei 0,78%. Das ist der tiefste Stand seit über einem Jahrzehnt. Es gibt aber regionale Unterschiede: In Dierikon gab es beispielsweise keine einzige freie Wohnung. In der Stadt Luzern lag die Leerwohnziffer bei 1,07% und gesamt schweizerisch bei 1,08%. Besonders schwierig ist es für Familien und Menschen mit tiefem Einkommen, bezahlbaren Wohnraum zu finden.

## Vielfältige Fragestellungen und Hilfeleistungen

Immer wieder ist die Sozialberatung daher auch mit Fragen zum Thema «Wohnungsnot» konfrontiert. Einseitig belasten hohe Mietzinsen oft schon beschränkte Budgets, andererseits melden sich Klientinnen und Klienten, wenn die Wohnung gekündigt wurde oder weil sie bei der Suche nach einer günstigeren Wohnung nicht vorankommen. «Bezüglich der hohen Mietzinsen können wir mit Hilfe des Mietzinsrechners vom Mieterverband prüfen, ob eine allfällige Mietzinsreduktion verlangt werden kann, etwa wenn – wie gerade jetzt – der Referenzzinssatz gesunken ist», erklärt Selina Frey von der Sozialberatung. «Auch wenn die Wohnung neu gemietet wurde, können wir einen Blick auf den Anfangsmietzins wer-

fen und allenfalls eine Anfechtung prüfen.» Bei Zahlungsrückständen nimmt die Beratungsstelle Kontakt mit den Vermietern auf und versucht, langfristige Lösungen zu finden. Wenn es darum geht, eine Wohnung nicht zu verlieren, kann auch einmalig Überbrückungshilfe gewährt werden. Und bei einer Wohnungskündigung wird geprüft, ob diese allenfalls vor der Schlichtungsstelle angefochten oder ein Erstreckungsgesuch gestellt werden kann. Wer auf Wohnungssuche ist, wird von der Sozialberatung beispielsweise beim Einrichten eines Online-Suchabos unterstützt oder erhält Adressen von Wohnbaugenossenschaften. «Hilfesuchende aus der Stadt Luzern verweisen wir zur Unterstützung beim Suchen ans «Wohncoaching» des städtischen Sozialamts», sagt Selina Frey.

## Selbst aktiv werden

Grundsätzlich sind die Unterstützungs möglichkeiten der Sozialberatung aber beschränkt, da der Mangel an günstigem Wohnraum ein Fakt ist. Gleiche Erfahrungen machen sowohl die Sozialämter der Gemeinden und Städte als auch ähnliche Sozialberatungsstellen. Daher appelliert das Team der Sozialberatung an die Kraft jedes Einzelnen. Beispielsweise erhöht sich durch eine Mitgliedschaft im Mieterverband die Stimme der Mietenden, oder



Selina Frey vom Sozialberatungsteam.

NADIA SCHÄRLI

wem als Eigentümerschaft von Wohnraum nachhaltige Mietbedingungen wichtig sind, schliesst sich dem Verband Casafair an. Eine weitere Möglichkeit sind Wohntandems: Ältere Menschen in grossen Wohnungen ermöglichen jüngeren Menschen günstigeren Wohnraum bei sich zu Hause und profitieren im Gegenzug von Austausch und Alltagsunterstützung. Letztlich kann man auch an Abstimmungen zum Thema teilnehmen, um auf politischer Ebene eine nachhaltige Verbesserung anzustossen.

ANGELA REUTIMANN



Rea Fasnacht

## Neue HR-Leiterin

Seit September ist Rea Fasnacht neue HR-Leiterin der Kirchgemeinde Luzern. Zuvor war sie Leiterin Zentrale Dienste und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Gemeindeverwaltung Ruswil sowie Leiterin Qualifikationsverfahren und Berufsbildnerin beim Kaufmännischen Verband Luzern. Ihr breites Fachwissen eignete sich die Luzernerin auch in diversen Aus- und Weiterbildungen an, etwa in den Bereichen öffentliche Verwaltung, Public Management und Politik sowie in Betriebswirtschaft. Rea Fasnacht ist verheiratet, wohnt in Emmenbrücke, liebt Padel-Tennis, entdeckt auf Reisen gerne neue Kulturen und ist Co-Präsidentin des Vereins Young Bafana Schweiz zur Förderung von Jugendlichen in Südafrika.

MANUEL HUBER

## Sozialberatung der Reformierte Kirche Luzern

Wir sind für Sie da, wenn das Leben herausfordernd ist – ob bei Fragen zu Arbeit, Budget, Gesundheit oder anderen Lebensbereichen. Unsere Beratung ist vertraulich, unkompliziert und kostenlos.

Morgartenstrasse 16  
6003 Luzern  
sozialberatung@reflu.ch  
Telefonisch erreichbar:  
Montag bis Freitag  
9–11.30 und 14–16.30 Uhr  
041 227 83 34

Persönliche Beratungs termine nach Vereinbarung



## Ebikon



Gruppenfoto. CLAUDINE YAPRAK-SONA

# Seniorenausflug nach Hulftegg

Mit guter Laune und gespannter Vorfreude starteten die Seniorinnen und Senioren aus Ebikon ihre gemütliche Carfahrt Richtung Schönenegg. Der Reisecar war bis auf den letzten Platz besetzt, was die fröhliche Atmosphäre noch verstärkte. Bereits beim Einstiegen lag ein heiteres Murmeln in der Luft, und die Vorfreude auf einen gemeinsamen Tag war deutlich spürbar. In Schönenegg angekommen, erwartete die Gruppe die erste Stärkung: Bei frischem Kaffee und knusprigen Gipfeli liess es sich die Reisegruppe gutgehen. Es wurde geschwätz, gelacht und bereits erste Erinnerungsfotos geschossen. Zwar zeigte sich das Wetter anfangs von seiner nassen Seite und der Zürichsee versteckte sich hinter dichten Regenwolken, doch das tat der heiteren Stim-

mung keinen Abbruch. Die gute Gesellschaft, das gemütliche Beisammensein und die spannenden Gespräche sorgten für wärmende Momente – auch ohne Sonnenschein. Weiter ging die Fahrt ins Gasthaus Hulftegg, wo ein feines Mittagessen auf die Ausflügler wartete. Bei einem köstlichen Mittagessen wurde geschlemmt und angeregt geplaudert. Pünktlich zum Abschied riss die Wolkendecke auf, und die Sonne zeigte sich doch noch. So durfte die Gruppe den traumhaften Ausblick über das Toggenburg geniesen – ein würdiger Abschluss eines rundum gelungenen Ausflugs. Natürlich wurde der Moment noch in einem Gruppenfoto festgehalten, bevor die Heimfahrt nach Ebikon angetreten wurde. CLAUDINE YAPRAK-SONA

## Agenda

### Kafi i de Chele

Das Kafi i de Chele findet aufgrund geringer Teilnehmerzahl nur noch im November und im Dezember statt. Danach wird das Angebot eingestellt. Wir bedanken uns herzlich für die schönen Begegnungen und die netten Gespräche. Wir freuen uns, Sie bei einer anderen Gelegenheit begrüssen zu dürfen!

Dienstag, 4. November, 10 Uhr,  
Jakobuskirche Ebikon

### Einladung zur Teilkirchgemeindeversammlung

Adventsandacht mit Pfarrerin Selfa Kopp. Anschliessend circa um 10.30 Uhr Teilkirchgemeindeversammlung. Nach der TKG-Versammlung sind alle herzlich zu einer heißen Kürbissuppe eingeladen.

Traktanden:

- Begrüssung
- 1. Wahl der Stimmenzähler
- 2. Protokoll der TKG-Versammlung vom 11. März
- 3. Mitteilungen aus den Ressorts
- 4. Halbjahresbericht aus der Kirchgemeinde
- 5. Budget 2026
- 6. Verabschiedungen/Verdankungen
- 7. Verschiedenes

Die Unterlagen (Protokoll vom 11. März und das Budget 2026) zu dieser ordentlichen Teil-

## Weitere Anlässe

**Kafi i de Chele.** Dienstag, 4. November, 14–15 Uhr, Jakobuskirchenzentrum, gemeinsames Kaffeetrinken

## Kontakte

**Hilfe für Ratsuchende:** Wenden Sie sich bitte an unseren Pfarrer oder an die Sozialberatung der Ref. Kirchgemeinde Luzern, 041 227 83 34, Montag bis Freitag, 9–11.30 Uhr Infos: reflu.ch/luzern/angebote/sozialberatung

**Pfarramt:** Lorenz Schilt 079 252 27 52 lorenz.schilt@reflu.ch

**Sekretariat:** Andrea Troxler 041 440 60 43 sekretariat.ebikon@reflu.ch Kaspar-Kopp-Strasse 22C 6030 Ebikon Montag, 9–11 Uhr Donnerstag, 9–11 Uhr und 13.30–15.30 Uhr

**Sigristin:** Aline Büchner 079 648 33 77 aline.buechner@reflu.ch

## Gottesdienste im Rontal

Zu diesen Feiern sind die Besucherinnen und Besucher aus den Teilkirchgemeinden Ebikon und Buchrain-Root herzlich eingeladen.

### Sonntag, 2. November

10 Uhr, Ebikon: Gottesdienst mit Erntedankfeier, Abendmahl, Pfarrerin Selfa Alerta Kopp, Mitwirkung: Religionsschüler 1.–6. Klasse

### Sonntag, 23. November

10 Uhr, Ebikon: Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pfarrer Lorenz Schilt, Mitwirkung: Flötensemble

### Sonntag, 30. November

10 Uhr, Ebikon: Andacht, Pfarrerin Selfa Alerta Kopp, anschliessend um circa 10.30 Uhr TKG-Versammlung, anschliessend Kürbissuppe